

---

## Dekanatskonzeption

### Vorwort

Seit Sommer 2008 befassen wir uns im Dekanat Offenburg-Kinzigtal mit der Entwicklung einer Konzeption. Zunächst wurde von den haupt- und ehrenamtlich (z.B. in den Verbänden) für das Dekanat Arbeitenden ein so genannter Ist-Stand erhoben und gesichtet, was alles vom Dekanat Offenburg-Kinzigtal für die Gläubigen in unserem Gebiet angeboten wird. Seit dem Spätjahr 2008 arbeitet das Dekanatsleitungsteam mit dem Dekanatsratsvorstand als Steuerungsgruppe für die Konzeptionsentwicklung zusammen. Ein Fragebogen für Dekanatsräte wurde erstellt, mit dem die Wahrnehmung des Dekanats durch die Gläubigen im Laufe des ersten Halbjahrs 2009 erhoben werden konnte. Anschließend wurden in mehreren Sitzungen der Steuerungsgruppe Schwerpunkte, Grundaufgaben und "nachrangige" Handlungsfelder für die künftige Arbeit benannt und so eine Vorlage für die Dekanatskonzeption erarbeitet. Diese wurde dann im Januar 2010 im Dekanatsrat sowie in der Dekanatskonferenz vorgestellt und diskutiert. Nach einer weiteren Überarbeitung wurde die folgende Dekanatskonzeption nach Zustimmung der Dekanatskonferenz am ... vom Dekanatsrat beschlossen.

### **1. Schwerpunkte**

Für die kommenden fünf Jahre wählt sich das Dekanat Offenburg-Kinzigtal für die Bereiche der Erwachsenenpastoral, der Jugendpastoral und der Schulpastoral sowie für seine grundsätzliche Arbeit folgende Schwerpunkte:

## 1.1. Begleitung Haupt- und Ehrenamtlicher

Die Situation der Umstrukturierung der Pastoral im Zuge der Pastoralen Leitlinien und der Neustrukturierung der Seelsorgeeinheiten macht erforderlich, dass Haupt- und Ehrenamtliche in diesem Prozess verstärkt Begleitung erfahren. Das Dekanat liefert ihnen die nötigen Informationen, stärkt (in Zusammenarbeit mit Region und Diözese) ihre fachlichen, sozialen und personalen Kompetenzen für die jeweiligen Arbeitsbereiche und steht für individuelle Beratung zur Verfügung. Im Einzelnen gehören zu diesem pastoralen Handlungsfeld des Dekanats u.a. folgende Tätigkeitsbereiche:

- Begleitung der Seelsorgeeinheits-Teams und einzelner Hauptamtlicher (durch Dekan, Dekanestellvertreter, Dekanatsreferentin und Jugendreferenten)
- Begleitung der Pfarrgemeinderäte, Gemeindeteams und einzelner Ehrenamtlicher (durch Dekan, Dekanatsreferentin in Zusammenarbeit mit der Regionalen Arbeitsgemeinschaft für Gemeindeentwicklung)
- Begleitung und Schulung haupt- und vor allem ehrenamtlicher Seelsorger/-innen in den Altenheimen
- Angebot von Schulungen verschiedener Art im liturgischen und pastoralen Bereich in Zusammenarbeit mit Region und Diözese (z.B. Kurse für Lektoren/-innen, für Leiter/-innen von Familiengottesdiensten, Wortgottesdiensten oder Totengebete, für Pfarrgemeinderatsvorsitzende, für Stiftungsräte, Theologischer Kurs, Pastorkurs, Liturgiekurs, Taufpastorkurs...)
- Beratung und Begleitung bei Projekten der interkonfessionellen Kooperation im Bereich Gemeindepastoral, Jugendarbeit und Schule
- Angebote von Aus- und Weiterbildung sowie Begleitung von Jugendgruppenleiter/-innen bzw. Jugendlichen vor Ort und zentral durch die Gruppenleitungsgrundkurse in den Bereichen Bildung, Freizeit, Spiritualität und Politik (durch die Jugendreferenten)
- Förderung der Schulpastoral (durch den Schuldekan) z.B. durch Begleitung der Seelsorgeeinheits-Teams in ihrer Zusammenarbeit mit den Schulen

## 1.2. Zielgruppenpastoral

Die Ergebnisse der Sinusstudie haben gezeigt, dass Angebote der Kirche nicht mehr jedes Milieu erreichen. Von daher sind zielgruppenspezifische Angebote nötig und sinnvoll. Eine Vielfalt solcher Angebote zu machen übersteigt jedoch oft die Möglichkeiten von einzelnen Seelsorgeeinheiten. Darum ist es nötig, dass das Dekanat in diesem Bereich subsidiär tätig wird. Es macht dazu z.B. folgende Angebote:

- Familienfreizeiten
- Ü-30-Gottesdienste
- YouGo-Gottesdienste (Jugendgottesdienste)
- Gedenkgottesdienste für tot- und fehlgeborene Kinder
- Angebote im Rahmen der Firmpastoral
- Angebote der Verbände (Altenwerk, Landvolk, kfd (Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands), KTK-Verband (Verband Katholischer Tageseinrichtungen für Kinder), Mesnerverband, Mitgliedsverbände des BDKJ (Bund der Katholischen Jugend), Ministranten ...)
- Angebote für Singles
- Angebote für Trauerbegleiter/-innen
- Angebote im Rahmen der Kindergartenpastoral
- Angebote der Kategorialpastoral (Seniorenpastoral, Männerpastoral, Frauenpastoral, Jugendpastoral, Kirchenmusik, ...)

## 1.3. Öffentlichkeitsarbeit

Durch das Dekanat hat Kirche die Möglichkeit über einen größeren Bereich hinweg in die Öffentlichkeit hineinzuwirken. In einer Zeit, in der Kirche in der gesellschaftlichen Wahrnehmung immer mehr an den Rand gedrängt wird, ist es besonders wichtig, ein größeres Augenmerk auf Öffentlichkeitsarbeit zu legen. Außerdem wurde bei der Umfrage unter den Dekanatsräten deutlich, dass das Dekanat bei vielen Gläubigen als pastorale Größe kaum im Blick ist. Darum wird das Dekanat folgende Schritte im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit angehen:

- Kontakt mit der örtlichen Presse und konkrete Absprachen, wie Veröffentlichungen möglich sind
- Weiterer Ausbau der Homepage
- Kontakt mit dem Rundfunk
- Entwicklung einer eigenen „corporate identity“
- Stellungnahmen zu aktuellen Themen in der Öffentlichkeit
- Revision der schriftlichen Werbung für Veranstaltungen (Flyer, Zeitschrift, Halbjahrsprogramm, ...?)
- Kontakt zu Pfarrbüros intensivieren

#### **1.4. Flexible Sitzungsstrukturen**

Immer wieder wird über die Vermehrung von Sitzungen geklagt. Deshalb ist es dem Dekanat ein Anliegen, auf die Sitzungskultur zu schauen. Im Einzelnen heißt das:

- Sitzungen des Dekanatsrates flexibel einberufen (d.h. häufige Sitzungen, wenn nötig; keine zusätzlich zum vom Statut vorgesehene Sitzung, wenn nicht nötig; Teilsitzungen in einzelnen geografischen Bereichen aus gegebenem Anlass)
- Flexiblere Handhabung der Sitzungen der pastoralen Mitarbeiter/-innen im Dekanat (Dekanatskonferenzen, Dies, Dies in Berufsgruppen, Seelsorgeeinheitsleitertreffen)
- Flexible Handhabung der Dienstgespräche bezüglich der Häufigkeit und der teilnehmenden Personen

## **2. Grundaufgaben**

Die weiteren Aufgaben, die unser Dekanat wahrnimmt, leiten sich von den diözesanen Vorgaben und von bewährten Traditionen ab. Zu diesen gehören unter anderem:

## **2.1. Vernetzung/Austausch**

Die wichtigste Aufgabe des Dekanats ist es, den Seelsorgeeinheiten und den Haupt- und Ehrenamtlichen Vernetzungs- und Austauschmöglichkeiten zu bieten. Dies geschieht z.B. durch

- Dekanatskonferenzen, Dies, Dies in Berufsgruppen, Seelsorgeeinheitsleitertreffen
- Dekanatsrat
- Verbände und kirchliche Gruppierungen
- Schulungen
- Regionalgespräche der Jugendbüros der Region Ortenau

## **2.2. Sakramentenkatechese**

Die Sakramentenkatechese ist vor allem Aufgabe der Pfarreien und Seelsorgeeinheiten. Dennoch nimmt das Dekanat subsidiär zwei Aufgabenbereiche in der Sakramentenkatechese wahr:

- Ein Tag für uns – Ehevorbereitung
- Glaubensweg für Erwachsene – Katechumenat

## **2.3. Jugendpastoral**

In enger Kooperation des Jugendbüros des Dekanats mit dem Katholischen Stadtjugendbüro Offenburg werden folgende weitere Aufgaben wahrgenommen:

- Spirituelle Angebote für Jugendliche (z.B. Taizefahrt, Romwallfahrt der Ministranten/-innen, Weltjugendtag)
- Soziales und politisches Engagement und Vertretungsarbeit (z.B. 72 – Stunden – Aktion, Kreisjugendring, Jugendhilfeausschuss)

## **2.4. Schulpastoral**

Für den Aufgabenbereich des Schuldekans werden folgende weitere Aufgaben wahrgenommen:

- Begleitung von Religionslehrer/-innen bei konfessioneller Kooperation im Religionsunterricht
- Spirituelle Angebote für Religionslehrer/-innen
- Krisenintervention an Schulen
- Begleitung der Referendare/-innen im staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung

## **2.5. Ökumenische und grenzüberschreitende Kontakte**

Auf dem Gebiet des Dekanats gibt es neben Katholiken als zweitgrößte Konfession die evangelischen Christen. In manchen Gebieten sind sie sogar weit in der Mehrheit. Von daher pflegt das Dekanat eine gute ökumenische Zusammenarbeit mit unseren evangelischen Geschwistern im Glauben. Ebenso hält es Kontakt zur Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen und damit zu den anderen Konfessionen, sowie zu anderen Religionen.

Aufgrund der Lage an der Grenze zu Frankreich gibt es im Dekanat eine grenzüberschreitende katholische Arbeitsgemeinschaft mit Straßburg, die immer wieder Veranstaltungen und bilinguale Gottesdienste (auch ökumenisch) anbietet.

## **2.6. Trägerschaften und andere kirchliche Einrichtungen im Dekanat**

Das Dekanat Offenburg-Kinzigtal ist zusammen mit den anderen katholischen und evangelischen Dekanaten der Ortenau Träger der ökumenischen Telefonseelsorge.

In Offenburg gibt es eine Ehe-/Familien- und Lebensberatungsstelle, die für das gesamte Dekanat (mit einer eigenen Außenstelle in Haslach) psychologische Ehe-, Familien- und Lebensberatung anbietet.

Ebenso arbeiten auf dem Gebiet des Dekanats zwei Caritasverbände mit ihren jeweiligen Beratungs- und Hilfsangeboten. Das Dekanat pflegt mit diesen eine gute Zusammenarbeit und sorgt für Vernetzung.

Auf dem Gebiet des Dekanats arbeiten verschiedene geistliche Gemeinschaften. Auch hier pflegt das Dekanat eine gute Zusammenarbeit und vernetzt darüber hinaus seine Arbeit mit den Angeboten der geistlichen Zentren im Dekanat und der Region.

### **3. Nachrangige Handlungsfelder**

Darunter sind Handlungsfelder zu verstehen, die bisher regelmäßig vom Dekanat wahrgenommen wurden, nun aber im Vergleich zu den anderen Handlungsfeldern nachrangig sind. Hierbei ist der jeweils konkrete Bedarf zu berücksichtigen wie auch die zeitlichen und personellen Ressourcen. Manche von diesen Handlungsfeldern werden zum Teil von anderen Einrichtungen übernommen.

In diesem Sinn gehören zu den "nachrangigen" Handlungsfeldern:

- Subsidiäre spirituelle Angebote für Erwachsene
- Angebote der theologischen Erwachsenenbildung (durch die Bildungswerke abgedeckt)
- Flächendeckende Aktion „vernetztes Ehrenamt“

### **Schlusswort**

Zusammen mit der Erzdiözese Freiburg befindet sich auch das Dekanat Offenburg-Kinzigtal derzeit in einer Umbruchsituation. Die vorgelegte Konzeption dient der Weiterentwicklung der Pastoral im Dekanat in den nächsten Jahren. Deshalb wird diese Konzeption durch die gegebenen Umstände immer wieder modifiziert werden müssen. Das Dekanat nimmt sich vor, in drei Jahren diese Konzeption erneut zu überprüfen und gegebenenfalls zu verändern.

***Diese Pastorkonzeption wurde mit Schreiben vom 15. November 2012 durch Generalvikar Dr. Fridolin Keck genehmigt.***